Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 20

Rubrik: Unabhängige Kritik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UNABHÄNGIGE

Kritik

«Schweizerischer Dramatiker.»

Er ist eine Schimäre. Es gibt keinen schweizerischen Dramatiker. Ein wirklicher Dramatiker ist nicht mehr Schweizer, sondern Mensch und gehört der Welt. Wie Grock! Vielleicht ist Grock unser Dramatiker? Er ist mehr als Clown und mehr als Schauspieler, welch' letzteren Nietzsche einen potenzierten Affen nennt. Die Schweiz besitzt zu wenig geistigen Nährboden und keinen weltgeschichtlichen Hintergrund mehr. Die Schlacht von Marignano ist unser letzes Drama. Der Nachwuchs aus den Bergen fehlt. Es wächst dort kein Heldenschlag mehr. Die Bewohner der Berge sind zum Teil endokrin verseucht und durch Kropf und Alkoholismus degeneriert. Gott und Mythos sind aus unseren Bergen verdrängt, dafür sind Dandytum und Hotellerie eingezogen. Wo ist der Tell? Wo ist der Dramatiker? Unfruchtbare Fragen! — Der Jodler ertönt fast nur mehr in Variétés und auf Schallplatten, und der Adler ist bald nur mehr ausgestopft zu sehen. Der Majestät der Berge und seiner kriegerischen Vergangenheit gemäss, sollte unser Volk einen Knut Hamsun in die Welt setzen, einen Uebermenschen und doch einen Heimatdichter, massiv und gewaltig, dessen Worte Symbole sind.

Unsere jungen Dramatiker richten sich nach Berlin, wo es längst keinen Dramatiker mehr gibt. Wo Hauptmann als Goethes Mime ausgepfiffen wird und wo das soziale Drama zu Dreck verlaufen ist.

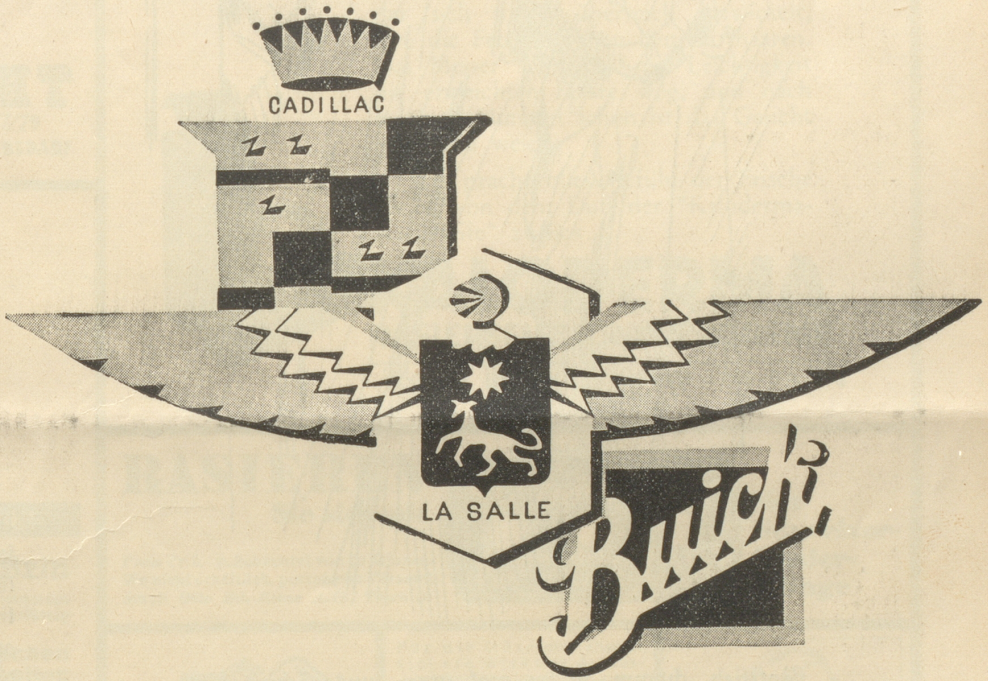
Einst war die Bühne eine Stätte der Bildung und der Weihe. Nach der Aufführung der Jungfrau von Orleans bildeten die Mütter Spalier und hoben ihre Kinder in die Höhe, um ihnen Schiller zu zeigen. Kleist lud die Pistolen, um den Welttyrannen Napoleon zu erschiessen und noch Hebbel wurde von diesem gleichen Tyrannen im Traume erschreckt. Der edle Grillparzer starb in dumpfer Resignation. Dann wurden die Trümmer des abendländischen Dramas von Bernard Shaw noch zu einer Parodie zusammengestellt.

Den ersten und letzten Versuch zu einem schweizerischen Drama hat Arnold Ott gemacht. Sein Leben wurde darüber selbst zu einer Tragödie. Unsere Jungen sind Komödianten! «General Suter» ist ein Sensationsprodukt. Es riecht nach moderner Zeughausluft, seine Figuren sind Mechanismen und das Triebwerk ist der Amerikanismus. Wenn Einer über Christus, Don Quichote, Prometheus und Bach nachdichtet, so ist er schon verdächtig, aus alten und neuen Testamenten geliehen zu haben. Die Inangriffnahme höchster Dinge verrät Dilletantismus und Grössenwahn. Sterile Verse! Die Ruhmsucht treibt diese Jungen und nicht der Genius. Sie verwechseln Kunst mit Börse. Dass von gewissen Zirkeln und Illustrierten Zeitschriften nach dem schweizerischen Dramatiker gesucht wird, ist auch nur eine Sensation und nicht ernst zu nehmen. Solche Kreise sind auf die Memoiren und das Portrait eines Briganten oder Tanzgirls geradeso erpicht.

Es gibt kein Drama mehr. Die Kunst ist geistige Prostitution oder Reklame geworden. Unsere Zeit hat Radio und Luftschiff. Diese werden einst als die Errungenschaften unseres Jahrhunderts bleiben, wie uns die gotischen Dome überliefert wurden. Jetzt ist eine Zeit des Erscheinens. Die Zahl der erscheinenden Bücher ist bedenklich. Sie fliessen wie aus einem aufgebrochenen Geschwür. Aber es ist doch gut so, denn wir müssen sehen, wieviel Fäulnis vorhanden ist. Das ist schon halbe Heilung. Dann folgt eine Zeit des Schweigens und der Vertiefung. Das Genie kommt über Nacht und still wie Gottes Odem wird es wehen. Aus welchem Land? Aus Menschenland. So kamen die Sonnenkönige, Goethe und Nietzsche! Im Hochgesang. «Also sprach Zarathustra», zu Sils Maria empfangen, spiegeln sich in überirdischer Klarheit und vergeistigter Schönheit unsere Berge wieder.

Wir Schweizer sollen bescheiden sein und uns freuen, dass Gotthelf, Keller und der Seher Bachofen unter uns entstanden sind. Auch die Bekenntnisse des armen Mannes im Toggenburg dürfen wir nicht vergessen. Gerade diese schlichten Worte sind symbolisch für unser Wesen und unsere Bestimmung: Armut und Demut, und doch im Geiste nach allen Zonen ausstrahlend und aus allen Zonen empfangend. Ja, durch seine Bescheidenheit und durch seine selige Armut im Geiste, die an die des Kindes gemahnt, ist Grock so gross und in aller Welt beliebt geworden.

Hermann Randa.



Buicks Weltruf ist durch 26 Jahre Erfahrung im Automobilbau begründet und der neue Buick 1930, sowie Marquette -- die letzte Schöpfung der Buick-Werke — bringen alle bekannten Vorzüge in einem gesteigerten Masse zum Ausdruck.

Der königliche Cadillac und der aristokratisch-sportliche La Salle, beide Elite-Wagen, haben den Ehrenplatz in der Automobilwelt errungen.

Vertreter für den Kanton Zürich:

AGENCE AMERICAINE

Dufourstrasse 21, Zürich

Winterthur: Eulach Garage, A. G. — **St. Gallen:** Automobil, A. G., St. Leonhardstr. 20.
Luzern: L. Thoma, Obergrundstrasse 40.